

Kreis-



Blatt.

Expedition: Berlin W., Lühnow-Straße 87

Fernsprech Anschluss: Amt VI., Nr. 671.

Nr. 10. Berlin, Dienstag, den 24. Januar 1893. 37 Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich jetzt Berlin W., Lühnowstraße 87 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus

Amthches.

Am 17. Januar 1893 starb der Kösthen-
Gutsbesitzer langjähriger Orts-Vorsteher,
Spiegel in Seldom. Er hat den
Zeitower Kreis-Verein begründet, dem
Vorstande desselben seit der Begründung des
Vereins angehört und für denselben un-
ermüdet und erfolgreich gewirkt. Wir werden
des Verstorbenen auf alle Zeiten ehrend und
dankebarst gedenken.
Berlin den 22. Januar 1893.
Der Vorstand
des Zeitower Kreis-Vereins
Wafewaldt.

Bekanntmachung.
Berlin, den 21. Januar 1893.
Die Kreis-Kommunal- und Kreis-Spar-Kasse
hat an den beiden letzten Werktagen jeden Monats
3 Monats-Abschlüsse wegen geschlossen.
Namens des Kreis-Ausschusses des Kreises
Zeitow:
Keller, Kreis-Deputierter.

Berlin, den 19. Januar 1893.
Verordnungs-Chronik.
Es sind wiedergewählt bzw. gewählt und als
solche bestätigt und vereidigt worden:
der Rentier Stork zum Gemeinde-Vorsteher
der Gemeinde Deutsch-Wilmersdorf;
der Betriebsführer Otto Ohms aus
Alt-Mippin zum Gemeindevorsteher und
Gemeinde-Vollziehungsbeamten für die Gemeinde
Sohnsthal;
der Bäcker Wilhelm Magdeburg zum
stellvertretenden Schöffen der Gemeinde Alexan-
derdorf;
der Bäcker Gottfried Lorenz zu Her-
zendorf als Nachwächter der Gemeinde Her-
zendorf;
der Bäcker Friedrich Janak aus
Gabsdorf als Nachwächter der Gemeinde
Gabsdorf.
Der Landrath.
F. V. Keller, Kreis-Deputierter.

Wichtantliches.

Die Hochzeit am Kaiserhofe.

Die Feierlichkeiten bei den am 25. Januar
im königlichen Schlosse zu Berlin stattfindenden
Hochzeit Ihrer königlichen Hoheit
Prinzessin Margarethe von Preußen
mit Sr. Hoheit dem Prinzen Friedrich
Carl von Hessen haben am Montag ihren
Anfang genommen. Dieselben betreffen zunächst
das gastliche Gebiet, welches in unbeschränkter
Weite den zahlreichen allerhöchsten Hochzeitsgästen
verpflichtet ist.
Eine Galatafel im Weißen Saale des
solzen Kaiserpalastes leitete am gestrigen Montag
Abend die Reihe der Festlichkeiten ein. Es war
ein wundervolles Bild das sich dort dem Be-
obachter bot. Heute Dienstag ist eine Familien-
tafel bei der Kaiserin Friedrich angelegt.
Bei dieser Tafel werden außer den Majestäten
auch die geladenen höchsten Herrschaften zugegen
sein. Diese Familientafel, der allerdings eine
Marshallstafel beigegeben ist, am Vorabend der
Vermählung ist eine an unserem Kaiserhofe be-
stehende historische Einrichtung.
Am Hochzeitsstage selbst, dem 25. Januar,
werden die höchsten königlichen Ehren sich ent-
falten. Im Friedrich Palast wird um 4 Uhr
Nachmittags der Standesamt Alt voll-
zogen sodann begeben sich die allerhöchsten,
höchsten und hohen Herrschaften in geordnetem
Zuge nach der Schloßkapelle woselbst
General-Superintendent D. Dr. Hander die
kirchliche Trauung vollzieht. Während des
Ringewechsels erschallen 36 Kanonen-
schüsse, welche von der im Lustgarten aufge-
stellten Leibbatterie des 1. Garde-Feld-Artillerie-
Regiments abgegeben werden. Nach der um etwa
5 Uhr beendeten Trauung findet Cour vor den
Majestäten statt, sodann große Ceremonientafel,
nach deren Schluß der in preussischer Tradition
berühmte Fackeltanz der Minister an seinem Ende
die hohen Neuvermählten nach ihren Gemächern
begleitet.

Die Sonntagsruhe
in unserem Handelsgewerbe

Die zuständigen Minister haben einen
Erlaß an den Ober-Präsidenten über die Aus-
führungs-Anweisung zur Sonntagsruhe im
Handelsgewerbe gerichtet. Die Minister sind
zu dem Erlaß durch die zahlreichen Vor-
stellungen Gewerbetreibender veranlaßt. Sie
wünschen, grundsätzlich daran festgehalten zu
sehen, daß das Ziel des Gesetzes, den im
Handelsgewerbe beschäftigten Personen eine
wirksame Sonntagsruhe zu gewähren nicht
vereitelt werden dürfe. Es müsse aber danach
gestrebt werden, daß den Gewerbetreibenden mit
der Durchführung der Sonntagsruhe nicht
größere Verluste und Schäden erwachsen, als
zur Erreichung des Zweckes des Gesetzes unver-
meidlich ist. Es soll deshalb untersucht werden,
ob den Klagen der Gewerbetreibenden un-
geschadet der Gewährung einer wirksamen Son-
tagsruhe durch Aenderungen der Ausführungs-
anweisung vom 10. Juni 1892 abgeholfen
werden kann.

Die Ober-Präsidenten werden aufgefordert,
über fünf Punkte Bericht zu erstatten. Einmal
darüber, ob und wie die Nachmittagsstunden
der Sonn- und Festtage namentlich in den
kleineren Städten für die ländliche Kundschaf
innerhalb des vom Gesetze vorgeschriebenen
fünfstündigen Rahmens freigegeben werden
können, sodann über die Beschlüsse, welche
über den Verkauf von Lebens- und Genuss-
mitteln erhoben sind. In letzterer Beziehung
soll namentlich die Konkurrenz der Gast- und
Schankwirth und der Umstand berücksichtigt
werden, daß in vielen Gegenden der Detail-
verkauf von Getränken und Lebensmitteln mit
dem von Kurz-, Schnitt-, Eisen- und ähnlichen
Waaren verbunden ist. Drittens soll sich der
Bericht auf die Ausdehnung der Gestattung
des Verkaufs von Notheis auf die Zeit von
5 Uhr Morgens an erstrecken, viertens darauf,
ob ein Bedürfnis für den Verkauf von Zei-
tungen und Reiselektüre an Sonn- und Fest-
tagen auf den Bahnhöfen anzuerkennen ist,
und schließlich, ob die Ermächtigung zur Zu-
lassung einer Ausnahme von dem Verbot des
§ 53a der Gewerbeordnung in noch weiterem
Umfange als bisher, da das Hausiren mit
Blumen, Backwaaren geringwerthigen Ge-
brauchsgegenständen, Erinnerungszeichen, Wirth-
waaren, geräucherten Fischen und Obst bei
öffentlichen Festen und in Orten mit gesteigertem
Verkehr gestattet ist, erteilt werden soll.
Sofern bei den Erhebungen Theilnehme
gehört werden, soll sich die Auswahl auch auf
Handlungsgesellen erstrecken.

Rundschau.
Deutsches Reich.

Am Freitag Abend fand im Berliner
Schlosse ein großes Ballfest statt, zu dem
über 1600 Einladungen ergangen waren.
Sonnabend Nachmittag ließ sich der Kaiser
diejenigen Kadetten vorstellen, welche zum Früh-
jahr in die Armee eintreten und richtete an
dieselben kernige Mahnworte. Vor der Familien-
tafel unternahmen beide Majestäten eine ge-
meinsame Ausfahrt. Am Sonntag empfangen
der Kaiser und die Kaiserin die Besuche der
zahlreichen, zu den Hochzeitsfeierlichkeiten schon
in Berlin angekommenen fürstlichen Herrschaften.
Am Abend vereinte dieselben große Familien-
tafel. Der russische Thronfolger Nikolaus
kommt Montag Abend und wird, wie man
definitiv feststellt nach dem großartigen
Empfange in der russischen Botschaft unter den
Linden absteigen.
Der Geburtstag unseres
Kaisers wird auch in diesem Jahre, wie
sonst, die Spitzen der Reichsbehörden und die
Mitglieder des Reichstages zu Festtafeln ver-
einigen.
Daß das preussische Kultus-
ministerium eine Unterrichtsausstellung für
Chicago vorbereitet, welche sowohl die Uni-

versitäten und Bibliotheken, wie das höhere
Schulwesen und das gesammte Volksschulwesen
umfassen wird, ist bereits mitgetheilt. Der
„Reichsanzeiger“ theilt nunmehr die Programme
für diese Ausstellung mit und bemerkt zugleich,
daß zum Generalreferenten für diese Angelegen-
heit der Hilfsarbeiter im Kultusministerium
Regierungsassessor Dr. Schmidt bestellt und
bei diesem jede gewünschte Auskunft zu er-
langen ist.

Die „Natib. Storr.“ schreibt: Auf dem
Berliner Hofball am Freitag wurde
eine längere Unterredung des Kaisers mit
dem Landtagsabgeordneten Gymnasialdirektor
Kitter viel bemerkt. Der Kaiser soll sich
dabei über die Bergarbeiterverhältnisse ange-
sprochen und die Richtung, welche diese Be-
wegung neuerdings eingeschlagen, streng miß-
billigt haben.

Das Rekrutenkontingent soll nach
der Militärvorlage um 60 000 Mann jährlich ver-
stärkt werden. Nach einer auf die Anfrage des
Abgeordneten Richter erfolgten amtlichen Mit-
theilung an die Militärkommission wird nach den
Angaben der Preis. Bg. beabsichtigt, diese 60 000
Mann wie folgt auf die einzelnen Waffengattungen
zu vertheilen: Kavallerie 250 Köpfe, Infanterie
40 700, Jäger 1 080, fahrende Feldartillerie 8 500,
Fußartillerie 3 240, Pioniere 2 400, Eisenbahn-
truppen und Luftschiffer 1 050, Train zu dreijähriger
Dienstzeit 750, zu halbjähriger Dienstzeit 80,
Oekonomiehändler 1 950. Die Stärke
des gesammten dritten Jahrganges
betragt bei den Fußtruppen am allgemeinen Ent-
lassungstage 1892 für das gesammte deutsche Heer
57 362 Mann. Davon entfallen auf die Infanterie
44 702, auf die fahrende Feldartillerie 8 415, auf
die Fußartillerie 1 994, auf die Pioniere 1 284, die
Eisenbahntruppe 452, die Luftschiffer 8 und den
Train 507.

Flächen der Staatsforsten und
Domänen) Nach der dem Landtag für 1891/92
mitgetheilten Uebersicht hat der Umfang der preu-
ßischen Staatsforsten in diesem Jahre zugenommen
um 8 666 Hektar, wogegen nur 245 Hektar verkauft
wurden. Der durchschnittliche Preis für 1 Hektar
betrug beim Ankauf 125, beim Verkauf 715 Mark.
Der Zugang durch Kauf betrifft namentlich die
Regierungsbezirke Königsberg (2 600 Hektar),
Danzig (1299 Hektar), Marienwerder (3 981 Hektar),
Köslin (1 017 Hektar). Im Ganzen hat der Umfang
der preussischen Staatsforsten seit 1867 zugenommen
um 106 646 Hektar. Bei den Domänen beträgt
der Flächenzugang 186, der Flächenabgang 222
Hektar, darunter durch Verkauf im Regierungs-
bezirk Posen 94 Hektar, im Bezirk Aachen 55 Hektar,
im Bezirk Gumbinnen 40 Hektar.

Ueber die Geschäftsergebnisse
der Invaliditäts- und Alters-Ver-
sicherungs-Anstalten liegt dem Reichstage
der erste Jahresbericht für 1891 vor. Bei den
31 Versicherungsanstalten befanden sich 149 Vor-
standsmitglieder, 618 Ausschußmitglieder, 58 086
Vertrauensmänner, 239 Kontrolbeamte, 613 Schieds-
gerichte. An Verwaltungskosten sind ausgewendet
worden 3 722 882,40 M., was für den Kopf des
Versicherten eine Ausgabe von 0,40 M. ergibt,
oder 4,19 pCt. der Gesamteinnahme an Bei-
trägen ausmacht. Die Gesamteinnahme aus
Beiträgen belief sich auf 88 886 971,06 M. Die
Zahl der verkauften Beitragsmarken beträgt rund
108 Millionen in Lohnklasse I, 164 Millionen in
Lohnklasse II, 92 Millionen in Lohnklasse III und
62 Millionen in Lohnklasse IV; an Doppelmarken
werden rund 230 000 als verkauft nachgewiesen.
Die Zahl der bewilligten Altersrenten betrug
130 774, die der Invalidenrente 27. Die Ver-
sicherungsanstalten hatten an Renten zu zahlen bei
124 835 Einzelfällen 9 217 262,48 Mark. Die in
diesem Betrag übernommenen Renten repräsentiren
einen Kapitalwerth von 49 1/2 Millionen Mark.
Nach Abzug der im Laufe des Jahres wieder in
Fortfall gekommenen Renten verblieben am Schluß
des Jahres noch 118 997 Altersrenten mit einem
Jahresbetrage von 8 796 437,96 M. Der Ver-
mögensbestand mit dem Werth der Inventarien
der Versicherungsanstalten belief sich bei Ablauf
des Jahres 1891 auf 76 748 279 M., wovon
3 428 409 M. dem Reservefonds überwiesen
worden sind. Die durchschnittliche Verzinsung der
Kapitalanlage erfolgte mit 3,67 pCt.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-
amts bringt nachstehende kaiserliche
Ordre betr. Führung der Kriegsflagge der
Kurzbrandenburgischen Kriegsschiffe auf S. M.
Panzerjacht „Brandenburg“ zur Kenntniß der
Marine:
„Ich habe genehmigt daß die Provinz
Brandenburg Reinen Panzerschiffe „Brandenburg“
eine Flagge widme, wie sie auf den Kriegs-
schiffen der Kurzbrandenburgischen Flotte geführt
worden ist, und habe das Oberkommando mit

Anweisung dahin versehen, daß die Flagge als
Zoppflagge bei besonderen feierlichen Gelegen-
heiten geführt werden soll. Neues Palais, den
27. Dezember 1892. Wilhelm. An den Reichs-
kanzler (Reichs-Marineamt).“

Oesterreich-Ungarn.
In der österreichischen Hauptstadt haben
jezt die Festlichkeiten aus Anlaß der
Vermählung des Herzogs Albrecht
von Württemberg des muthmaßlichen
Thronfolgers, mit einer österreichischen Prinzessin
in Gegenwart zahlreicher Fürstlichkeiten be-
gonnen. Der König und die Königin von
Württemberg sind in Wien angekommen und
unter den üblichen Ehren von Kaiser Franz
Josef persönlich begrüßt worden.

Frankreich.
Am letzten Sonnabend waren hundert
Jahre verflossen, seitdem der unglückliche
König Ludwig XVI. von Frank-
reich hingerichtet worden ist. Man
hatte sich in Paris auf Kundgebungen gefaßt
gemacht, doch sind nur einige religiöse Feierlich-
keiten veranstaltet worden. In mehreren Kirchen
der Hauptstadt und der Provinz wurden feier-
liche Messen gelesen, im übrigen kam keinerlei
bemerkenswerther Zwischenfall vor.

Die Auslieferung des in London
verhafteten Cornelius Herz der im
Panama-Kandal eine große Rolle spielt,
dürfte im Laufe dieser Woche nach Paris er-
folgen. Der flüchtige Banquier Arton der
ebenfalls zahlreiche Bestechungen im Auftrage
der Panama-Gesellschaft befohrt hat, soll sich in
Rumänien befinden.

Aus den Parlamenten.

Deutscher Reichstag.
Berlin 20. Januar.
Am Freitag hielt der Reichstag nur eine
kurze Sitzung ab, da zahlreiche Abgeordnete eine
Einladung zum Hofball im Schlosse erhalten
hatten. Die erste Beratung der Börsensteuer-
Vorlage wurde beendet und der Entwurf der
Militär-Kommission überwiesen. Bis auf Frei-
sinnige und Sozialdemokraten hatten alle Parteien
ihr Einverständnis mit der Steuererhöhung erklärt.

Berlin, 21. Januar.
Zum Beginn der Sonnabend-Sitzung erklärte
Abg. v. Frege Aeußerungen, welche der Abg.
Singer an Donnerstag wider ihn erhoben
hatte, für unzutreffend, darauf wurde in die erste
Beratung des Gesetzes über die Abzahlungs-
geschäfte eingetreten. Abg. Adernann
(konf.) begrüßt die Vorlage mit Freuden, die
hoffentlich die Mittel bieten werde, den zahlreichen
Auswüchsen der Abzahlungsgeschäfte ein Ende zu
machen. Abg. Wöllmer (frei.) ist der Ueber-
zeugung, daß die Abzahlungsgeschäfte auch viel
Gutes gestiftet hätten, man solle deshalb nicht zu
weit mit diesem Gesetze gehen. Die Bestimmung,
daß bei Aufhebung des Kontrats Verkäufer die
empfangenen Ratenzahlungen zurückgeben und nur
eine angemessene Entschädigung für Abnutzung der
betr. Waare erhalten soll, erachtet der Redner
besonders für unannehmbar. Damit werde jedes
solide Abzahlungsgeschäft unmöglich gemacht. Abg.
Fehr v. Burch (Zent.) steht der Vorlage inni-
pathisch gegenüber. Das Abzahlungsgeschäft solle
nicht unterdrückt werden, doch sei das Publikum
vor unredlichen Praktiken zu schützen. Abg. Cassel-
mann (natl.) ist mit der Vorlage im Allgemeinen
einverstanden, wünscht aber die Befreiung von
mehreren darin enthaltenen Härten. Abgeordneter
Tugauer (Soz.) ist der Ansicht, diese Vorlage
werde nur das ganze solide Abzahlungsgeschäft
vernichten, und den unsoliden Elementen Thür und
Thor öffnen. Staats-Sekretär v. Boettcher
erwidert, gerade die soliden Elementen sollten ge-
schützt werden. Redner hofft, daß sich in der
Kommission eine volle Uebereinstimmung über die
Vorlage erzielen lassen wird. Abg. Lucius
(freikonf.) spricht für den Entwurf, während Abg.
Schradter (frei.) seine Zustimmung von be-
trächtlichen Aenderungen abhängig macht. Als-
dann wird die Vorlage einer Kommission von
21 Mitgliedern überwiesen und die Sitzung bis
Montag 1 Uhr vertagt. (Gesetz betr. Einheitszeit,
Wucherergesetz etc.)

Preussischer Landtag.
Berlin 21. Januar.
[Abgeordnetenhaus.] In der
Sonnabend-Sitzung wurde die zweite Beratung
des Staatshaushalts mit der Erörterung des
Domänenetats fortgesetzt. Abg. Sombert
(natl.) hält die Klagen über den Nothstand der
Landwirthschaft für weit übertrieben und die be-
stehenden landwirthschaftlichen Völle für genügend.